

Pflanzenschutz Aktuell Feldbau

Kooperation der Kantone AG, BL, SO

Versanddatum: 22.05.2019

Allgemein

Letzte Woche war Grosskampfwoche – die schöne Wetterperiode bis zum Wetterumschwung wurde fleissig genutzt und es wurde überall siliert und Mais gesät. Ansonsten war das Wetter für das Wachstum der Kulturen nicht förderlich und sehr stressig. Gegenüber anderen Jahren sind sie im Rückstand.

Winterweizen: Schutz des Fahnenblattes



Septoria auf Weizen

Der Weizen befindet sich im Stadium Schieben des Fahnenblatts (DC 37) bis Fahnenblatt entfaltet (DC39). Aufgrund des wechselhaften und regnerischen Wetters ist der Infektionsdruck mit Septoria als hoch einzuschätzen. Insbesondere anfällige Sorten sind gefährdet. Die zweite Fungizidbehandlung muss also baldmöglichst gemacht werden, damit das Fahnenblatt geschützt ist. Aufgrund der langen Inkubationszeit von Septoria wird die Stärke des Befalls erst in den nächsten Wochen ersichtlich werden.

Adulte Getreidehähnchen und Eier sind eigentlich überall zu finden. Der Regen der letzten Tage hat die vereinzelt kleinen Larven wieder abgewaschen. Das wechselhafte und kühle Wetter hat die Eier dezimiert. Die Schadschwelle (2 Larven pro Halm) ist noch nirgends überschritten.

Um die Schadschwelle korrekt zu ermitteln werden 10 x 5 Halme quer über das Feld verteilt ausgezählt. Übrigens: Der Schaden des Getreidehähnchens wird wohl häufig überschätzt. Das zeigen neue Erhebungen der HAFL und Agroscope.

Audienz kann dem Fungizid bei der Fahnenblattbehandlung beigemischt werden. Für eine bessere Haftung benötigt es eine Zugabe von Heliosol. Die Dosierung von Heliosol wird bei der Anwendung eines EC-formulierten Fungizids auf 0.4l reduziert.

Viele Fungizide haben Abstandsauflagen wegen Abdrift oder Abschwemmung zu Gewässern, welche berücksichtigt werden müssen. Es ist wichtig, daran zu denken und diese einzuhalten.

Zuckerrüben – letzte Korrekturen auf Problemunkräuter



Rübenblattläuse

Ein grosser Teil der Zuckerrübenfelder befindet sich im 6-8 Blattstadium. Parzellen mit Conviso-Rüben sind deutlich besser entwickelt als konventionelle. Letztgenannte Flächen präsentieren sich sehr unterschiedlich. Auch hier hat wohl das wechselhafte Wetter mit den kühlen, teilweise frostigen Temperaturen in Kombination mit dem Herbizideinsatz Spuren hinterlassen.

Rein zeitlich steht der letzte Spliteinsatz auf vielen Flächen an, teilweise wurde er auch bereits gemacht. Auf vielen Zuckerrübenfeldern finden sich schwarze Blattläuse. Als einziges Mittel ohne Sonderbewilligung zugelassen ist Pirimor. Es muss darauf geachtet werden, dass Pirimor nicht in Rüben, welche im Ressourceneffizienzprogramm angemeldet sind, eingesetzt wird.

Mais



Auflaufender Mais

Mulch-, Direkt- und Streifenfrässaaten sind bis ins 4-Blattstadium auf Schneckenbefall zu überwachen. Wo die Unkrautbekämpfung noch offen ist, sollte der Mais so früh als möglich behandelt werden. Aber Achtung: Um Schäden an der Kultur zu vermeiden, gilt es zu beachten, dass nach starken Niederschlägen oder kühlen Temperaturen mit der Herbizidbehandlung mindestens drei Tage zugewartet wird. Dies, damit sich die gestressten Maispflanzen wieder erholen und ein Wachsschicht aufbauen können. Eine Windenbekämpfung im Mais erfolgt am besten in einem separaten Durchgang im 6-Blattstadium mit Dicamba. Für eine gute Wirkung sollten die Winden 20-30cm gross sein.

*Text: Andi Distel (AG)
Eleonor Fiechter (BL)*